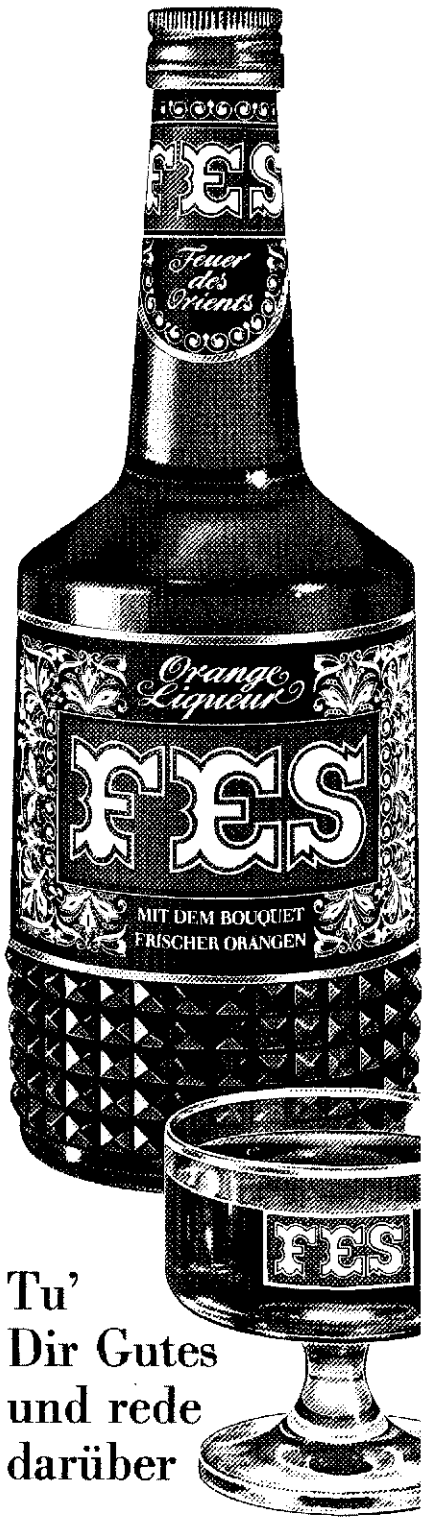
FES
Orange Liqueur



Tu'
Dir Gutes
und rede
darüber

AUS DEM HAUSE KUEMMERLING

REGISTER

BERUFLICHES

Karl Lütgendorf, 62 (Photo), seit Februar 1971 österreichischer Verteidigungsminister, hat am vergangenen Montag die Konsequenzen aus der seit Monaten schwelenden Wiener „Munitionsaffäre" gezogen und ist zurückgetreten. Die Affäre: Am 7. Dezember vergangenen Jahres hatten Zollbeamte auf dem Wiener Flughafen Schwechat die Abfertigung einer Lieferung von 400 000 Schuß Gewehr-Munition nach Syrien gestoppt, deren Absender zwar der österreichische Waffenhändler und Lütgendorf-Freund Alois Weichselbaumer war, die aber aus Beständen des Bundesheeres stammten. Trotz der Zollaktion wurde die gleiche (inzwischen ans Heer zurückgelieferte) Sendung zehn Tage später über die Grenze geschleust und erst im jugoslawischen Adriahafen Rijeka abgefangen. Dem parteilosen Minister und Brigadier, Nachkomme eines westfälischen Adels-

geschlechts, wurde vor seinem Rücktritt von einem parlamentarischen Untersuchungsausschuß vorgeworfen, Bundeskanzler Kreisky und das Abgeordnetenhaus über diesen Vorgang falsch und unvollständig informiert zu haben. Lütgendorf will sich jetzt auf sein Gut Schwarzau im Gebirge zurückziehen — mit rund 7000 Mark Minister- und Generalspension im Monat. Sein Nachfolger Otto Rösch leitete bisher das Innenressort und wechselte erst auf Kreiskys Drängen zur Landesverteidigung, der er schon von 1959 bis 1966 als Staatssekretär gedient hatte.

Kurt Kleinrahm, 62, Düsseldorfer Ministerialdirigent im Justizressort, hat sein Bundesverdienstkreuz Erster Klasse zurückgegeben. Der Jurist, dem maßgeblicher Anteil am verfassungsrechtlichen Aufbau Nordrhein-Westfalens zugesprochen wird, will damit gegen die Personalpolitik seines Chefs Diether Posser (SPD) protestieren, der vor kurzem bei der Neubesetzung der Stelle eines Gruppenleiters im Justizministerium einen jungen Beamten mit SPD-Parteibuch einer parteilosen Ministerialrätin mit fast 25jähriger Berufserfahrung vorgezogen hatte. Kleinrahm: „Das ist ein klarer, von Parteidisziplin diktierter Verstoß gegen die Gleichberechtigung der Geschlechter."

ANGEKLAGT

Ingrid van Bergen, 45, Schauspielerin, die im Februar ihren Geliebten, den Finanzmakler Klaus Rüdiger Knaths, in ihrer Starnberger Villa mit zwei Revolverschüssen getötet hat, wurde letzte Woche von der Staatsanwaltschaft München II angeklagt — wegen Totschlags. Für eine Mord-Anklage fehlen, so Oberstaatsanwalt Wilfried Halisch, „die niedrigen Beweggründe, Heimtücke oder Grausamkeit". Der Münchner Psychiater Professor Werner Mende kommt in seinem 180 Seiten langen Gutachten zu dem Ergebnis, daß die Schauspielerin, deren Prozeß voraussichtlich Ende Juli beginnt, „vermindert steuerungsfähig" gewesen sei und eine „durch Alkohol potenzierte Affekthandlung" begangen habe. Nebenschauplatz im Fall van Bergen: Witwe Sabine Knaths will im Zivilverfahren eine Million Mark Schadenersatz einklagen.

URTEIL

Klaus-Uwe Benneter, 30, suspendierter Juso-Chef, ist am vergangenen Donnerstag von der Landesschiedskommission der Berliner Sozialdemokraten aus der SPD ausgeschlossen worden. Letzter Anstoß für den Rausschmiß-Antrag des Bundesvorstandes war Benneters Interview-Bekenntnis, die Mitgliedschaft in der SPD sei für die Jungsozialisten kein Dogma. Der Jurist („Ich bin mir keines parteischädigenden Verhaltens bewußt") will bei der Bundesschiedskommission in die Berufung gehen. Es gilt jedoch als unwahrscheinlich, daß die Berliner Entscheidung revidiert wird.

GESTORBEN

Roberto Rossellini, 71. Er war der große alte Mann des italienischen Films. Mit dem Résistance-Film „Rom — offene Stadt" erlangte er 1945 Weltruhm und wurde zum Wegbereiter des Neorealismus. 1950 machte Rossellini Schlagzeilen, als er sich von seiner Ehefrau scheiden ließ und seine Lebensgefährtin Anna Magnani verließ, um Ingrid Bergman zu heiraten. Mit dem Hollywoodstar drehte der Italiener mehrere Filme. In den letzten 15 Jahren arbeitete er vorwiegend fürs Fernsehen — den Kinofilm erklärte der Regisseur für tot. Rossellini starb am vergangenen Freitag in Rom an einem Herzinfarkt.